

Amtliche Verfügungen.

An die betr. Schnittheißenämter.

Die K. Kataster-Kommission hat nach einem Erlaß vom 5. ds. Mts. No. 382 für die Vorlage der noch ausstehenden Flächenliquidationen eine weitere Frist bis zum 1. Mai d. J. in der Erwartung ertheilt, daß dieselbe zuverlässig eingehalten wird.

Hievon wird den Herren Ortsvorstehern zur genauen Nachsicht mit der Weisung Kenntniß gegeben, über den Stand derjenigen Arbeiten, welche bis längstens 15. April d. J. nicht hierher zur Vorlage kommen, weiteren Bericht zu erstatten, um erforderlichenfalls weitere Maßnahmen treffen zu können.

Welzheim, den 7. März 1885.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

Deutschland.

□ **Wäshenbeuren.** 6. März. Das Geburtsfest S. M. unseres in Ehrfurcht geliebten Königs, welches gestern als am Vorabend durch den Klang der Glocken schon angekündigt worden, wurde heute in festlicher Weise begangen. Um 8 Uhr war Kirchgang begleitet mit Böllersalven, hierauf feierliches Hochamt, nachher Ledeum, wobei Böllersalven wieder mitertönten. Abends gesellige Unterhaltung im Gasthaus zum Hirsch. Möge es unfrem so viel geliebten Landesvater gegönnt sein, neugestärkt wieder in sein Land heimzukehren, war der Wunsch aller Anwesenden.

Stuttgart. 6. März. Gestern Abend wurde die Feier des kgl. Geburtstages mit großem Zapfenstreich im äußeren Schloßhofe eingeleitet, den alle drei Kapellen ausführten, wobei tausende von Zuhörern sich einfanden, trotzdem die Witterung sehr ungünstig war. Der Schloßplatz und die Fontänen waren illuminiert. Aus Anlaß des Festes hatte das Conservatorium und die Bürgergesellschaft Festsongerte in der Liederhalle und dem Bürgermuseum veranstaltet. Die Studirenden der Thierheilkunde hatten einen großen Festkommers, der Militärverein und Krieger- und Sängerbund festliche Vereinigungen in ihren Lokalen. Heute früh 8 Uhr donnerten die Kanonen von der Danneckerplatte aus ihre Festgrüße ins Thal und Gelächte aller Glocken kündeten den festlichen Tag an. Die Stadt ist theilweise beslaggt. Die ungünstige Witterung hat hierin Eintrag gethan. — Um 10 Uhr fanden in den evang. und kathol. Kirchen und in der Synagoge Festgottesdienste statt, worauf in den höheren Schulen Festakte mit Reden der Professoren, Gesänge der Schüler zc. abgehalten wurden.

Stuttgart. 4. März. Die zweite Kammer trat heute in die Berathung des Etats pro 1885—87 ein. Wie üblich, wurde die Generaldebatte von dem Präsidenten der Finanzkommission, von Hofacker mit einer allgemeinen Uebersicht über die Finanzlage des Landes eröffnet, worauf der Finanzminister von Renner auf die Matricularbeiträge zu sprechen kam. Es wurden nämlich vorläufig pro 1885 und 1886 je Mark 7,616,375 als Leistungen an das Reich eingestellt, mit der Bemerkung jedoch, daß sich angesichts des Reichsdefizits von

42 Millionen diese Summen jedenfalls erheblich erhöhen würden. Nach den Ermüdigungen, welche der württembergische Bundesrathsbevollmächtigte v. Schmid beim Reichsschatzamt eingezogen hat, werden sich nach dem neuesten Stande per Rechnungen die Matricularbeiträge Württembergs 1885 auf Mark 8,650,000, 1886 auf M. 9,600,000 festsetzen lassen. Hiervon gehen indessen ca. eine Million höhere Zollerträgnisse ab, so daß die reinen Matricularbeiträge Württembergs sich 1885 auf M. 7,659,000, 1886 auf M. 8,630,000 belaufen werden. Zur Deckung der Mehrforderung gegen den ersten Ansatz ist bereits ein Rezervefonds von M. 900,000 vorhanden. Es bleiben demnach nur noch M. 156,000 zu decken, was vermuthlich durch einen Nachtragskredit geschehen muß. Im ganzen muß diese Lage der Dinge als eine günstige bezeichnet werden. In Folge dessen betonte der Finanzminister den wohlthätigen Einfluß der Zollpolitik des Reiches auf die Finanzen der Einzelstaaten und wünschte der neuen Zollreform auch mit Rücksicht auf die Forst- und Landwirthschaft Förderung und Erfolg. Weiter wurde von einigen Rednern im Verlaufe der Generaldebatte auf die kolossale Erhöhung der Communalsteuern, auf die bedenkliche Höhe, welche die vom Lande zu zahlenden Pensionen erreicht haben, hingewiesen und dabei die von der Regierung erigirten Gehaltserhöhungen für einige Beamtenkategorien von der Hand gewiesen. Eine Anzahl von Capiteln des Etats, darunter das der Civilisten (M. 1,813,426), der Pensionen (M. 2,072,000) und des Verwaltungsgerichtshofs (M. 24,600) angenommen. Bei dem letzteren kam die Frage ernstlich zur Erwägung, ob dieser Gerichtshof nicht aufzugeben sei. Das Departement der auswärtigen Angelegenheiten erfordert M. 186,091, darunter M. 95,975 für die vier Gesandten, welche Württemberg noch unterhält (Berlin, München, Wien und Petersburg.) Die erste Kammer genehmigte heute das Ausführungsgesetz zu dem Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit, wobei Fürst Hohenlohe-Langenburg für eine strenge Ausführung der Bestimmungen des Reichsgesetzes eintrat.

— In der Fabrik der Gebr. Gutmann in Göppingen bekamen 3 Arbeiter Streit, in welchem einer solche Verletzungen erlitt, daß er nach Hause gebracht, nach wenigen Stunden starb. Der Thäter ist verhaftet.

— Am Tage des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs wurde das Steinsalz des Salzbergwerks Heilbronn erschlossen, und dieses freudige Ereigniß durch Böllerschüsse verkündigt.

— Bei Thalheim verunglückte ein verheiratheter Knecht dadurch, daß er unter seinen schwer mit Gerste beladenen Wagen kam, wodurch ihm der Fuß dreimal abgedrückt und auch einige Rippen eingestoßen wurden.

— Bei Blochingen soll der Neckar in Folge des anhaltenden Regentwetters so stark angeschwollen sein, daß er bereits beginne über seine Ufer zu steigen.

— Letzten Herbst verkaufte ein Weingärtner von Neckarfulm einige Eimer Wein an einen Mann vom Oberland und erhielt u. a. zur Ausgleichung seiner Rechnung auch einige Münchener Kirchenbaukasse zugesandt, welche er, wenn auch nicht gerade mit großer Freude, als Zahlung annahm. Wie groß aber war sein Erstaunen, als er vor einigen Tagen von

jetztem Weinkäufer die Nachricht erhielt, daß eines der Boose mit einem Gewinn von 1000 Mark herausgekommen sei. Gewiß eine angenehme Ueberraschung.

— In Rentlingen wurden der Wirthswittwe Frau Schweizer aus einer Kommode 380 Mark gestohlen.

— In Rottweil stürzte ein Oberbrauer in ein Gährgeschirr, wurde zwar wieder herausgezogen, ist aber am folgenden Tage gestorben.

— In Rottweil soll nunmehr die Gasbeleuchtung eingeführt werden, und werden hierzu bereits Vorkehrungen getroffen.

— In Schramberg wurde der Bierpreis von 12 auf 13 Pfennig erhöht. —

Berlin, 4. März. Zum Andenken an weiland Se. K. H. den Prinzen August von Württemberg gedenkt die Stadt Zehdenick ein Denkmal zu errichten. Es fragt sich nur noch, ob das Denkmal an der Stelle im Walde, auf der der Prinz erkrankte, oder in der Stadt auf dem Marktplatz errichtet werden soll. Die Mehrzahl hat sich bereits für den letzten Standort erklärt.

— Die Erörterungen über die braunschweigische Frage gelten zunächst als abgeschlossen. Die Thronfolge des Herzogs von Cumberland bleibt ausgeschlossen. Die Unterhandlungen scheiterten an der Verweigerung des Verzichts auf Hannover.

— Die Zolltarifkommission hat am 6. ds. den von der Regierung vorgeschlagenen Zoll auf geschlichtetes Garn abgelehnt.

— In Cosenza (Italien) ist am 2. ds. ein Haus eingestürzt, wobei 10 Personen getödtet und 40 verwundet wurden.

— In Straßfurt (Thür.) wurde am 1. März Abends kurz vor 10 Uhr in allen Theilen der Stadt eine so gewaltige Erderschütterung verspürt, wie sie so stark lange nicht bemerkt worden ist. —

— Sämmtliche Heizer des Triester Lloyd (Oesterreich) 400 an der Zahl, strikten und zwangen die aus Venedig kommenden Heizer, auch zu strikten. Die Lloyd-Direktion telegraphirte an das Kriegsministerium um 150 Heizer und requirirte von der Agentie in Konstantinopel 150 türkische Heizer.

— Der Schaden, welcher in Granada (Spanien) durch die Erdstöße verursacht wurde, wird auf 20 Millionen Piaster geschätzt. — Eine Explosion fand am 2. März zu Madrid in einer Pulverfabrik statt, bei welcher 2 Personen getödtet, 2 schwer und 9 leicht verwundet wurden.

— Während die Nachrichten von dem Kriegsschauplatz in Asien zur Zeit für die Franzosen günstig lauten, beräth die äußerste Linke der französischen Deputirtenkammer die Frage, ob Ferry nicht in Anlagestand zu versetzen sei, weil er gegen die Verfassung ohne Befragung der Kammern mit China Krieg führe. Nicht minder wird ihm seine Freundschaft mit Bismarck, obgleich er mit derselben bisher nicht schlecht gefahren ist, von der gleichen Seite her zum harten Vorwurf gemacht.

England. London, 5. März. Der „Standard“ schreibt: Der Dreikaiserbund werde wie ein Kartenhaus verfallen, sobald eine der Mächte mit England in Streit gerathe. England sei jetzt militärisch stärker, als zur Zeit des Krimkrieges, brauche augenblicklich nur die Truppen in Quetta, in Rawul, in Pindi und in Afghanistan zusammenzuziehen, um Rußland auf lange Zeit in Asien überlegen zu sein.

— Im englischen Unterhause kündigte das Parlamentsmitglied Goost an, er werde demnächst die Aufmerksamkeit des Hauses auf die erhöhten Kosten der Insel Helgoland und deren geringen Werth für England lenken, sowie eine Adresse beantragen, welche die Königin ersuche, die deutsche Regierung zur Uebernahme der Insel aufzufordern.

Amerika. Newyork, 1. März. Die Gerüchte, daß die Irländer in Amerika dem Mahdi substantielle Hilfe anzubieten beabsichtigen, finden jetzt volle Bestätigung. Die Namen der Offiziere der Expedition sind veröffentlicht worden, und die erforderlichen Geldmittel sollen bereit liegen. Die Gesamtstärke des abzuziehenden Truppentheils soll 1000 Mann zählen. Die Mannschaften werden mit Säbeln und Büchsen bewaffnet sein, aber die zur Verwendung gelangende Hauptwaffe wird Dynamit bilden. Es verlautet ferner, daß wenn die englischen Truppen aus Irland zurückgezogen werden, dort eine Insurrektion stattfinden wird. Auch sind neue Ausschreibungen in London geplant worden.

Ueber gährende Tiesen.

Roman aus dem Amerikanischen

Von Fr. A. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nach ihren letzten Worten schien er in Gedanken versunken zu sein, nach zwei, drei Augenblicken aber hob er wieder an: —

„Wie lange sind Sie schon auf Hurricane Hall, Miß Kapitola?“ —

„Seitdem mein Vormund mich von Newyork hierherbrachte, wo ich meine Erziehung erhielt,“ und für sich setzte sie hinzu: „In den Straßen!“

„Warum reiten Sie so schnell, meine schöne Kapitola? Ihr Pferd ist ermüdet! Kommen Sie, steigen Sie ab. Wir können uns ein wenig unterhalten, bis das arme Thier sich etwas erholt hat.“

Obgleich er in leichtem Tone sprach, ließ Kapitola sich doch nicht täuschen.

Mit forschendem Blick den Erdboden untersuchend, erwiderte sie: —

„Nein, dieser Platz ist nicht gut zum Absteigen, er ist voll von Baumwurzeln!“

„Gut, so wollen wir bis zu einer besseren Stelle reiten!“ versetzte der schwarzgekleidete Reiter willig.

Im langlamen Schritt ritten sie eine gute Strecke Weges weiter, bis sie eine offene Lichtung auf einer Höhe erreichten.

Aber hier war Kapitola der Boden zu steinig und der Platz zu sehr dem Winde ausgesetzt.

Ihr Begleiter schaute sie zwar ein wenig mißtrauisch an, aber sie begegnete seinem Blick so offen, daß sein Verdacht schwand und er darein willigte, bis zum Fuß des Hügelns zu reiten, wo sich ein besserer Platz finden würde.

So ritten sie langsam weiter, bis sie das Thal erreichten. In ganz kurzer Entfernung rauschte der Gebirgsstrom, dahinter war Hurricane Hall und Sicherheit.

Der Fremde schwang sich aus dem Sattel und trat an Kapitola's Seite. —

„Nun kommen Sie, meine schöne Kapitola. Hier ist ein Plz. wie zu einem Plauderstündchen geschaffen.“

„Ja, aber, o weh, wie naß ist der Grund. Hier kann ich nicht absteigen. Wenn ich mich hier niederseze, hole ich mir den sicheren Tod!“

„Ja, aber was ist dabei zu thun?“

Kapitola sah suchend umher.

„Ist da Nichts, worauf ich mich niedersezen kann? Ein Baumstumpf oder ein trockener Stein?“

„Nein, Nichts, was ich sehe!“

„O, ich weiß!“ rief Kapitola, wie einer plötzlichen Eingebung folgend. „Sie schnallen Ihre Satteldecke los, das wird einen vortrefflichen Sitz abgeben!“

Lachend über ihren guten Einfall, machte er sich eifrig an die Aufgabe, ihren Wunsch zu erfüllen. Er konnte indes die Decke nicht lösen, ohne auch den Sattel abzuschlappen. Das hatte Kapitola wohl vorausbedacht. Jetzt hielt er die Decke in seinen Händen und schritt damit auf die Lichtung zu, um sie dort auszubreiten.

Diesen Moment hatte Kapitola erwartet. Ihr Pferd hatte sich von seiner Erschöpfung erholt. Ihres Begleiters Roß stand in dem Waldweg vor ihr. Während der Mann ihr den Rücken fehrte, erhob sie ihre Reitgerte und versetzte des Fremden Pferd einen scharfen Stieb, daß es in wildem Galopp davonsprengte. In demselben Augenblick gab sie dem eigenen Pferde einen Schlag, wonach dasselbe im schnellsten Tempo folgte.

Alles dies war in solchem Moment geschehen, daß der verblüffte Räuber kaum Zeit gewann, sich umzuwenden. Sein Spiel war verloren. Er war überlistet worden durch ein Mädchen!“

„Entkommen!“ knirschte er zwischen den Zähnen heroor, während sich seine Fäuste ballten. „Ah, einmal mir entwischt und nicht wieder. Du sollst mir nicht entgehen, meine schöne Kapitola. Ich werde mich revanchiren und dann guade Dir Gott?“

(Fortsetzung folgt.)

Die sogenannten Hausmittelchen und ihre Wandlungen.

Seit den ältesten Zeiten ist es bei den meisten Völkern Brauch, sogenannte Hausmittelchen stets vorrätzig zu halten, um bei plötzlich eintretenden Krankheitsfällen sie rasch zur Hand resp. zur Hilfe zu haben. Aber auch diese Hausmittelchen, welche von Generation zu Generation überliefert werden, haben, wie jedes Ding in der Welt, ihre Wandlungen durchzumachen. In dem Maße, wie z. B. die ehemals so sehr im Argen gelegene medicinische Wissenschaft mehr und mehr zum Lichte der Erkenntniß gelangte, in dem gleichen Maße verschwanden die zahllosen, zum größten Theile aus Zufallsgemischten bestandenen Pillen und Mixturen der alten Zeit und machten den auf Basis der bedeutenden Errungenschaften der Wissenschaft componirten Mitteln Platz.

Unter diesen letzteren nehmen die nun seit Jahren bekannnten und außerordentlich beliebten Apotheker N. Brandt'schen Schweizerpillen, denen erste medicinische Autoritäten das Zeugniß ausstellten, bei Verstopfung, Blutandrang nach Kopf und Brust, Schwindelanfällen, Leber-, Gallen- und Hämorrhoidal-leiden ein ebenso angenehm zu gebrauchendes, wie sicher wirkendes und unschädliches Mittel zu sein, anerkanntermaßen die erste Stelle ein. Es gibt fast kein Haus mehr, in welchem dieses vortreffliche Mittel, das außerdem noch den Vortheil der Billigkeit hat (es kostet die Schachtel, welche 50 Pillen enthält, nur M. 1.— und sind dieselben in fast allen Apotheken vorrätzig) nicht Eingang gefunden hätte und damit sind die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen denn auch zum ächten und rechten Hausmittel geworden und werden es voraussichtlich auch noch lange bleiben.

Handwerker-Bank eing. Gen. Weßheim.

Einnahmen im Jahr 1884.	M		Ausgaben im Jahr 1884.	M	
	fl.	sch.		fl.	sch.
Rassenbestand 1. Januar 1884	1508	98	Rassenbestand 31. Dezbr. 1884	1197	84
Zurückbezahlte Vorschüsse	157,140	58	Gegebene Vorschüsse	166,592	15
" Güterzieler	3087	60	" Güterzieler	1962	60
Aufgenommene Anlehen	36,595	26	Zurückbezahlte Anlehen	29,407	—
Einlagen der Mitglieder	6438	—	" Einlagen	8114	46
Eintrittsgelder von 26 Personen	91	—	Gehalt, Kosten	2290	71
Zinsen und Provision	4703	34	" und Zinse	209,564	76
	209,564	76		209,564	76

Gesamt-Umsatz 419,229 M 52 S.

An Dividende wurde den Mitgliedern verrechnet 5%.

Der Reservefond erhöhte sich von M 5296.79 auf M 6285.92.

Von 133 Mitgliedern sind ausgetreten 20. — Neu eingetreten 26. — Stand am 1. Januar 139 Mitglieder.

Pfahlbronn.

Bau-Aktord.

Die Arbeiten für den Neubau eines massiven Rathhauses in Pfahlbronn werden im Wege schriftlicher Submission ausgeschrieben.

Die Kosten sind veranschlagt:

Grabarbeit zu	49	M	16	S.
Maurer- und Steinhauer-Arbeit zu	8590	"	58	"
Pflasterarbeit	214	"	90	"
Sipserarbeit	680	"	21	"
Zimmerarbeit	2837	"	54	"
Schreinerarbeit	1178	"	18	"
Glaserarbeit	608	"	52	"
Schlosserarbeit	399	"	10	"
Flaschnerarbeit	233	"	14	"
Gußwaaren	705	"	—	"
Anstrich-Arbeit	318	"	51	"

Pläne, Ueberschlag und Bedingungen können auf dem Rathhause eingesehen werden.

Die Affordsliebhaber, die sich über Vermögen und Fähigkeit durch neuere gemeinderäthliche, oberamtlich beglaubigte Prädikats- und Vermögenszeugnisse, sowie über neuere Zeugnisse höherer Bautechniker über erprobte Tüchtigkeit auszuweisen haben, werden eingeladen, ihre Angebote in Prozenten des Ueberschlags ausgedrückt, versiegelt und frankirt mit der Aufschrift:

„Neues Rathhausbaugesuch in Pfahlbronn betr.“

bezeichnet, längstens bis 13. März d. J. Vormittags 10 Uhr dem Schultheißenamt einzusenden.

Die Eröffnung findet am gleichen Tage

Mittags 11 Uhr

statt und können die Betheiligten derselben antwohnen.

Den 26. Februar 1885.

Gemeinderath.

A. A. Schultheiß M ö s s e r

Kirchenkirnberg.

Markt-Anzeige.

Der am 12. ds. Mts. hier abzuhaltende Viehmarkt wird auf

Donnerstag den 19. ds. Mts.

verlegt und zu dessen zahlreichem Besuch eingeladen.

Den 3. März 1885.

Gemeinderath.

Laubstreu-Verkauf.

Nächsten Montag den 9. März d. J. Nachmittags 3 Uhr wird die Laubstreu von 5 1/2 Morgen Wald bei der Bausche loosweise im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Zusammenkunft im Bauschenhof.

Pflugwirth Abele

von Breitenfürst.

Rudersberg.

A. Grünwald, Schmid

verkauft nächsten Montag den 9. März Mittags 1 Uhr wegen Wegzugs:

Eine Charbank, 1 Bernerwägle, 1 zweirädriges Handwägle, sowie Aerte, Beil, Hauen, Kärtsche, Gabeln, Hackmesser, Schaiten u. s. w. Einen eingelegeten Kleiderkasten, mehrere Fruchtsäcke, 1 Oberlingsseil, 5 Raummeter Holz, ein Haufen Stangen und Reisach und noch viele andere Gegenstände.

Wozu Liebhaber eingeladen werden.

Solide tüchtige Agenten
werden unter günstigen Bedingungen zum Verkauf staatlich erlaubter Prämienlose und Gewinntheine angestellt. —
Offerten an Bankhaus Engel & Co., Köln am Rhein.

Rasierhöbel

hält vorrätzig und können zur Probe abgegeben werden.

Achtungsvoll

Dr. Saisch,

Messerschmid & Schleifer.



Alfdorf. Säg- und Langholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft 136 Stück Säg- und

S ä g h o l z :		
4 Stück	I. Classe =	3,03 Festmeter,
4 "	II. " =	1,77 " "
L a n g h o l z :		
6 Stück	I. Classe =	14,99 Festmeter,
44 "	II. " =	70,87 " "
58 "	III. " =	52,50 " "
20 "	IV. " =	10,34 " "
136 Stück.		153,50 Festmeter.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich am Samstag den 14. ds. Mts. Mittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause einzufinden.
Den 5. März 1885.

Schultheißenamt.
C. K i n f e l.

Welzheim. Wohnungsveränderung & Geschäfts- Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine frühere Wohnung verlassen und das früher Schlosser R u f ' s c h e Haus beim „Stern“ käuflich erworben habe. Bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch hierher übertragen zu wollen.

Hochachtungsvollst

J. F. Greiner,
Schneidermeister.

Universal-Catarrh- und Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfennig von

E. O. MOSER & CIE. STUTTGART.

Zu haben bei Herren **Ad. Berckbemer, H. G. Bilfinger, Apoth.** Bilfinger, **H. Sobly, W. Lohs, F. W. Münz, G. Weller, Welzheim;** **W. Weiskmann, Alfdorf; Casp. Hummel, Kaisersbach; J. Frits, Joh. Koenig, Lorch; Gesch. Tränkle, Pfahlbronn; Ch. G. Rockenbauer, Plüderhausen.**

Brauer-Akademie zu Worms.

Der Sommercursus beginnt am 1. Mai. Programme sendet auf Wunsch gerne

Der Direktor **Dr. Schneider.**

Adelberg.

Ziegler-Gesuch.

Ein ordentlicher Ziegelfnecht, wenn derselbe auch nicht allen vorkommenden Arbeiten gewachsen wäre, findet Arbeit bei

Jakob Gmähle,
Ziegeleibesitzer.

Schorndorf.

Bäckerlehrling = Gesuch.

Ein ehrlicher, rechtschaffener Junge findet pro 1. Mai Stelle bei

Krapf z. Adler.

Welzheim.

Barthöbel

empfehl. billigst

Bauer, Goldarbeiter.

C. P. Unterzuber'sche Buchdruckerei in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Sobly.

Eiernudeln, Makroni, gelbes Paniermehl, Nuttschelmehl, Zwiebackmehl zu Kindersuppen, Sago, Reis & Gerste empfiehlt in preiswürdiger Waare billigst

H. Hohly, Marktpl. 1.



Schuld- & Bürgscheine

stets vorrätzig in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Gegen gesetzliche Sicherheit können fogleich
1300 M. erhoben werden.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Alfdorf.

Ein Vierbeuter

mit 4 starken Völkern und großem Honigvorrath ist dem Verkauf ausgesetzt.

Ebenso besorgt dieses Jahr ächte

**Krainer
Orginalbienenstöcke.**
Buchbinder Müller.

9 Tage.

B r e m e n .



A m e r i k a .

Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Saupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Herrn Chr. Bilfinger in Welzheim.
H. Bilfinger " Lorch.
C. G. Breuninger " Rudersberg.
Theodor Abele " " "
Carl Veil " Schorndorf.
Friedr. Haeder " Gmünd.

Wichtig f. Gewerbetreibende!

Zeichnung und Beschreibung, wonach Jedermann das selbstthätige Rad fertigen lassen kann, versende zu 2 M 50 Pf. Nachnahme

H. Braun, Pfedelbach.

W e l z h e i m .

Ein Gartenland

ist zu verkaufen oder zu pachten. Zu erfragen bei der Redaktion.

Rechnungen

werden in jeder beliebigen Grösse sauber und billigst angefertigt in der

L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Welzheim.

Einen Gaisgarten

hat zu verkaufen

J. Teufel's Witwe.

Rechnungsstelltabellen

fortwährend zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.